



## Forschungsstelle Hebammenwissenschaft

# Evaluation Vermittlungshotline der Thurgauer Hebammen

Seit der Einführung der SwissDRGs haben sich Spitalaufenthalte nach einer Geburt verkürzt und dementsprechend hat die ambulante Wochenbettbetreuung durch freipraktizierende Hebammen an Bedeutung zugenommen. Familien, die nicht in der Lage sind, selbst eine Hebamme zu suchen oder nicht das Wissen über das Angebot der ambulanten Wochenbettbetreuung haben, sind auf Unterstützung angewiesen, damit sie nicht durch die Maschen des Versorgungsnetzes fallen. Die Vermittlungshotline der Thurgauer Hebammen füllt diese Lücke und hilft Familien schnell und unkompliziert bei der Suche nach einer Hebamme. Die Leistungen des Vereins und der daraus resultierende Nutzen werden extern evaluiert.

## Hintergrund

Der Verein Thurgauer Hebammen wurde 2014 gegründet und bezweckt, das Auftreten der freipraktizierenden Hebammen des Kantons Thurgau in der Öffentlichkeit zu stärken. Seit Anfang 2016 betreibt der Verein eine Vermittlungshotline, die jährlich ca. 300 Wöchnerinnen nach der Geburt eine Hebamme für die Nachbetreuung vermittelt. Die externe Evaluation der Leistungen und des Nutzens für die Interessensvertreter ist notwendig für eine langfristige Zusammenarbeit aller Beteiligten.

## Ziel

Mit der Evaluation der Vermittlungshotline der Thurgauer Hebammen werden folgende Aspekte beurteilt und Verbesserungspotential ausgearbeitet:

1. Beschreiben der Leistungen der Vermittlungshotline
2. Beschreiben der Charakteristika der vermittelten Frauen
3. Nutzen, Chancen und Herausforderungen der Vermittlungshotline für die Hebammen
4. Nutzens der Vermittlungshotline für die Geldgeber (Kanton, Gemeinden, Spitäler) und das Spitalpersonal

## Design

Für die externe Evaluation werden quantitative und qualitative Forschungsmethoden angewendet. Quantitative Daten (Anmeldedaten, Online-Fragebogen) werden deskriptiv und qualitative Daten (Einzelinterviews) inhaltsanalytisch ausgewertet. Zur Beantwortung der verschiedenen Fragestellungen wurde das Projekt in drei Module unterteilt.

### Projektleitung

Susanne Grylka, MSc Midwifery, PhD

### Projektdauer

01.06.2019 – 31.12.2020

### Finanzierung

Das Projekt wird vom Verein Thurgauer Hebammen finanziert.

### Projektstatus

laufend

## Methode

Die drei Module involvieren verschiedene Interessensvertreter und unterscheiden sich in ihren spezifischen Zielen und Methoden:

- **Modul 1, Leistungen des Vereins und Charakteristika der Nutzerinnen:** Zusätzlich zur routinemässigen Statistik der Vermittlungshotline werden während eines Jahres soziodemographische und geburtshilfliche Daten der Nutzerinnen sowie Informationen zu Betreuungsaspekten erhoben. Es werden deskriptive Analysen durchgeführt.
- **Modul 2, Nutzen, Chancen und Herausforderungen für die Hebammen:** Online-Befragung mit den Hebammen zur Arbeit in der Vermittlungshotline, Berufszufriedenheit und der Betreuung der Nutzerinnen der Vermittlungshotline. Die Daten werden deskriptiv ausgewertet.
- **Modul 3, Nutzen für die Geldgeber und für das Spitalpersonal:** Einzelinterviews mit Verantwortlichen aus den Gemeinden, dem Kanton, den Spitälern sowie dem Spitalpersonal. Die Interviews werden transkribiert und mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet.

## Nutzen

Mit der externen Evaluation geht der Verein Thurgauer Hebammen neue Wege, um den Nutzen seiner Dienstleistungen für die Geldgeber, das Personal in den Vertragsspitaler und die Hebammen auszuweisen. Dies ist für eine langfristig gesicherte Zusammenarbeit und Finanzierung notwendig. Die Evaluation wird zudem zeigen, welche Familien mit der Vermittlungshotline erreicht werden können. Es wird vermutet, dass vielen psychosozial belasteten Familien eine Wochenbettbetreuung ermöglicht wird, die ohne die Unterstützung des Vereins auf sich alleine gestellt wären. Die Vermittlungshotline nimmt damit eine wichtige Rolle in der frühen Begleitung von vulnerablen Familien ein, was für die langfristig gesunde Entwicklung deren Kinder ausserordentlich wertvoll ist.



**Susanne Grylka**, MSc Midwifery, PhD Epidemiologie ist Hebamme mit mehrjähriger praktischer Berufserfahrung in verschiedenen Schweizer Spitälern. Nach dreijähriger Forschungstätigkeit im Rahmen einer europäischen Multicenterstudie mit Anstellung an der Medizinischen Hochschule Hannover arbeitet sie seit 2016 an der Forschungsstelle Hebammenwissenschaft der ZHAW. Ihre Forschungsschwerpunkte und Interessensgebiete sind die hohen Kaiserschnitt- und Interventionsraten, vaginale Geburten nach Kaiserschnitt, Betreuungsmodelle, Wochenbettbetreuung, postpartale Lebensqualität und Stillen.

## Kontakt

ZHAW Departement Gesundheit  
Susanne Grylka, MSc Midwifery, PhD  
Forschungsstelle Hebammenwissenschaft  
Technikumstrasse 81, CH-8401 Winterthur

+41 58 934 43 77 / [susanne.grylka@zhaw.ch](mailto:susanne.grylka@zhaw.ch)  
[www.zhaw.ch/gesundheit](http://www.zhaw.ch/gesundheit)